Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

G. Religionsverhältnisse

urn:nbn:de:bsz:31-218032

Visual Library

G. Religionsverhältnisse.

Nach der Religion gab es im Großherzogthum

	1871 männlich	1871 weiblich	1871 im Ganzen	%	1867 im Ganzen	%	Zu- (Ab-) nahme	um %
Evangelische	240,444	250,564	491,008	33,59	475,918	33,17	+ 15,090	3,17
Katholiken	458,297	484,263	942,560	64,49	931,007	64,88	+ 11,553	1,24
sonstige Christen . . .	1,140	1,125	2,265	0,16	2,435	0,17	— 170	— 6,98
Israeliten	12,648	13,055	25,703	1,76	25,599	1,78	+ 104	0,41
sonstige und unbekannt .	22	4	26	—	11	—	+ 15	—
	712,551	749,011	1,461,562	100	1,434,970	100	+ 26,592	1,85

Als „sonstige Christen" und „sonstige und unbekannt" sind zusammengefaßt *):

	männlich	weiblich	im Ganzen	1867		Zu- (Ab-) nahme
Mennoniten	678	679	1357	1319		+ 38
Baptisten oder Neutäufer .	208	246	454	455		— 1
Deutschkatholiken . . .	52	35	87	385		— 127
Freireligiöse	101	70	171			
Griechische Katholiken . .	93	89	182	254		— 72
Methodisten	3	4	7	1	außerdem 10 Elberfelder Brüder, 4 Quäcker, 1 apostolischer Christ, 1 abyssinischer Christ, 1 Heide,	— 8
Separatisten	1	2	3	1		
Herrnhuter	2	—	2	—		
Universalist	1	—	1	4		
Armenischer Christ . . .	1	—	1	—		
Muhamedaner	1	—	1	1		
Sindu	1	—	1	—		
ohne Religion	15	3	18	9		+ 9
unbekannt	5	1	6	—		+ 6

Die gegenseitigen Zahlenverhältnisse bezüglich der Religion haben sich hiernach (abgesehen von den wenig zahlreich vertretenen Religionsgemeinschaften) von 1867 bis 1871 nur unerheblich verändert. Immerhin wiederholt sich abermals die schon seit mehreren Zählungen beobachtete Erscheinung, daß die Evangelischen in etwas stärkerem Maße zunehmen, als die Katholiken und die Israeliten, und daß eben in Folge dessen das Zahlenverhältniß allmälig zu Gunsten der Evangelischen sich merklich verschiebt. Es gab nämlich unter der Bevölkerung

1821	31,24 % Evangelische,	67,07 % Katholiken,	1,55 % Israeliten,
1830	31,80 „ „	66,41 „ „	1,60 „ „
1842	31,59 „ „	66,58 „ „	1,72 „ „
1852	31,83 „ „	65,54 „ „	1,75 „ „
1861	32,54 „ „	65,48 „ „	1,76 „ „
1864	32,94 „ „	65,11 „ „	1,77 „ „
1867	33,17 „ „	64,88 „ „	1,78 „ „
1871	33,59 „ „	64,49 „ „	1,76 „ „

Namentlich also in den letzten Jahrzehnten haben die Evangelischen schneller als die Katholiken und Israeliten zugenommen. Die letzteren, welche zuvor eine raschere Vermehrung hatten, haben seit etwa 20 Jahren sich nur nach dem Durchschnitt, also in stärkerem Maaße als die Katholiken, aber in schwächerem Maaße als die Evangelischen vermehrt und sind während der letzten Zählungsperiode sogar relativ zurückgeblieben.

*) Die Vertheilung der nachstehenden Religionsbekenner auf die Amtsbezirke ist im Heft 35 Seite X enthalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nach Stadt und Land fand am 1. Dezember 1871 folgende Bevölkerungsvertheilung statt:

Es gab	Evangelische	Katholiken	sonstige Christen	Israeliten	Sonstige	in % der Bevölkerung: Evangelische	Katholiken	sonstige Christen	Israeliten
in den Städten	151,612	246,226	781	12,521	19	36,88	59,88	0,19	3,05
in den 5 größten Städten . .	70,612	63,945	410	5,663	12	50,21	45,46	0,29	4,04
auf dem Lande	339,396	696,334	1484	13,182	7	32,31	66,29	0,15	1,25

und	in den Städten	%	in den 5 größten Städten	%	auf dem Lande	%	im Ganzen
von den Evangelischen . .	151,612	30,88	70,612	14,38	339,396	69,12	491,008
„ „ Katholiken . . .	246,226	26,12	63,945	6,78	696,334	73,88	942,560
„ „ Mennoniten . .	271	19,97	63	4,64	1,086	80,03	1,357
„ „ Baptisten . . .	99	21,81	8	1,76	355	78,19	454
„ „ übrigen Christen .	411	90,53	339	74,67	43	9,47	454
„ „ Israeliten . . .	12,521	48,71	5,663	22,03	13,182	51,29	25,703
„ „ Sonstigen . . .	19	—	12	0,01	7	—	26

Die Evangelischen sind hiernach verhältnißmäßig stärker an der städtischen Bevölkerung betheiligt als die Katholiken; für die größten Städte zusammen bilden sie sogar die absolute Mehrheit.*)

Noch mehr städtische Bevölkerung ist unter den Israeliten, welche namentlich seit der Freigebung der Niederlassung in den Landgemeinden erheblich ab-, in den Städten zugenommen haben und noch zunehmen. 1867 waren von ihnen 45,26 % in den Städten (19,52 % in den größten Städten) und noch 54,74 % auf dem Lande; 1871 war jener Antheil auf 48,71 % gestiegen, dieser auf 51,29 % gefallen. Auch absolut trat in den Städten eine Vermehrung der Israeliten von 11,587 auf 12,521 um 934, auf dem Lande eine Abnahme von 14,012 auf 13,182 um 830 ein.

Die Mennoniten und die Baptisten wohnen vorwiegend in Landgemeinden. Die übrigen Christen befinden sich hauptsächlich in den Städten und wieder vorzugsweise in den größeren Städten, was sich dadurch erklärt, daß dieselben, außer den 258 Deutschkatholiken und Freireligiösen, fast ausschließlich Fremde sind.

In den Kreisen fanden folgende confessionelle Zahlenverhältnisse statt:

	Constanz	Villingen	Waldshut	Freiburg	Lörrach	Offenburg	Baden	Carlsruhe	Mannheim	Heidelberg	Mosbach	Großherzogthum
Evangelische	3,15	20,89	2,39	22,21	58,89	32,93	6,21	54,36	53,88	61,24	33,72	33,60
Katholiken	95,37	78,84	97,30	76,05	39,77	66,08	93,05	43,67	41,45	34,75	63,88	64,47
sonstige Christen . . .	0,16	0,20	0,04	0,02	0,06	0,01	0,06	0,11	0,20	0,76	0,16	0,17
Israeliten	1,32	0,07	0,27	1,72	1,28	0,98	0,68	1,85	4,46	3,25	2,24	1,76
sonstige und unbekannt.	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,01	—	—	—

In den vier Kreisen Lörrach, Carlsruhe, Mannheim und Heidelberg überwiegen die Evangelischen; in den sieben übrigen Kreisen die Katholiken und zwar entschiedener als in jenen vier Kreisen die Evangelischen.

---

*) Im Einzelnen vertheilt sich die Bevölkerung der 5 größten Städte nach dem Religionsbekenntniß wie folgt:

	Evangelische	%	Katholiken	%	sonstige Christen	%	Israeliten	%	sonstige Nichtchristen	%	Einwohner	%
in Mannheim . .	18,498	46,71	17,790	44,91	183	0,46	3135	7,92	—	—	39,606	100
in Carlsruhe . .	19,861	54,29	15,323	41,88	60	0,16	1329	3,64	9	0,03	36,582	100
in Freiburg. . .	4,634	18,79	19,689	79,81	12	0,05	333	1,35	—	—	24,668	100
in Heidelberg . .	11,896	59,53	7,338	36,72	98	0,49	651	3,26	—	—	19,983	100
in Pforzheim . .	15,723	79,39	3,805	19,22	57	0,29	215	1,09	3	0,01	19,803	100

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die nachstehende Uebersicht zeigt die Zahlenverhältnisse für die einzelnen Amtsbezirke (aufgeführt nach der geographischen Lage):

	Evangelische	Katholiken	sonstige Christen	Israeliten	sonstige
Ueberlingen	1,71	98,08	0,20	0,01	—
Pfullendorf	1,73	98,22	—	0,05	—
Meßkirch	1,65	98,26	—	0,09	—
Stockach	1,26	98,51	0,09	0,14	—
Constanz	7,38	87,80	0,29	4,53	—
Engen	1,33	98,42	0,14	0,08	—
Donaueschingen	12,08	87,75	0,05	0,12	—
Villingen	31,13	68,30	0,52	0,05	—
Triberg	19,50	80,43	0,01	0,06	—
Bonndorf	0,81	99,16	0,02	0,01	—
Säckingen	4,31	95,66	0,01	0,02	—
St. Blasien	0,53	99,42	—	0,05	—
Neustadt	1,08	98,85	—	0,07	—
Schönau	2,74	97,24	—	0,02	—
Schopfheim	71,58	28,29	0,04	0,09	—
Lörrach	70,16	28,53	0,13	1,18	—
Müllheim	65,69	30,93	0,06	3,32	—
Staufen	2,22	97,59	0,08	0,11	—
Freiburg	17,78	81,53	0,07	0,62	—
Breisach	24,04	72,40	—	3,56	—
Waldkirch	3,65	96,34	—	0,01	—
Emmendingen	61,08	36,76	—	2,16	—
Ettenheim	13,26	81,36	—	5,38	—
Lahr	53,34	45,24	0,05	1,37	—
Offenburg	6,98	92,16	—	0,86	—
Wolfach	22,76	77,20	—	0,04	—
Oberkirch	0,88	99,10	—	0,02	—
Kork	88,63	9,06	—	2,31	—
Achern	2,80	97,12	0,01	0,07	—
Bühl	0,87	98,12	—	1,01	—
Baden	9,11	90,37	0,31	0,21	—
Rastatt	9,10	89,96	0,01	0,93	—
Ettlingen	4,91	93,58	—	1,51	—
Pforzheim	78,98	20,42	0,15	0,44	0,01
Durlach	74,88	22,77	0,21	2,14	—
Carlsruhe	65,75	32,04	0,11	2,09	0,01
Bruchsal	14,09	83,52	0,03	2,35	0,01
Bretten	77,95	18,84	0,21	3,00	—
Eppingen	67,64	25,51	1,27	5,58	—
Wiesloch	27,15	69,86	0,18	2,81	—
Schwetzingen	55,67	42,84	0,04	1,45	—
Mannheim	48,61	44,85	0,33	6,21	—
Weinheim	68,56	28,26	0,02	3,15	0,01
Heidelberg	65,71	32,19	0,34	1,75	0,01
Sinsheim	69,02	24,57	1,53	4,88	—
Eberbach	67,63	31,18	0,06	1,13	—
Mosbach	49,41	47,96	0,26	2,36	0,01
Adelsheim	56,11	38,31	0,33	5,21	0,01
Buchen	6,77	90,88	0,31	2,04	—
Tauberbischofsheim	18,84	78,70	0,04	2,42	—
Wertheim	32,42	65,59	—	1,99	—

Hiernach überwiegen in 19 Amtsbezirken die Evangelischen, in 33 Amtsbezirken die Katholiken, die letzteren jedoch in den meisten Fällen entschiedener als die Evangelischen, indem letztere im Amtsbezirk Kork die höchste Prozentzahl mit 88,63 erreichen, wogegen die Katholiken in 18 Bezirken über 90 %, in 3 Bezirken sogar 99 % betragen. Die sonstigen Christen erreichen nur in den 2 Bezirken Eppingen und Sinsheim mehr als 1 %. Die Israeliten sind in 27 Bezirken mit mehr als 1 %, in 4 Bezirken mit mehr als 5 % (in Mannheim mit dem Maximum von 6,21 %) betheiligt.

Nach dem Geschlecht bestanden die Evangelischen aus 48,97 % männlichen und 51,03 % weiblichen Personen, die Katholiken aus 48,62 % Männlichen und 51,38 % Weiblichen, die sonstigen Christen aus 50,31 % M. und 49,69 % W., insbesondere die Mennoniten aus 49,79 % M. und 50,21 % W, die Baptisten aus 45,50 % M. und 54,50 % W., sodann die Israeliten aus 49,20 % M. und 50,80 % W. Abgesehen von den wenig zahlreich vertretenen Religionsgemeinschaften findet in dieser Hinsicht keine erhebliche Verschiedenheit und folglich auch keine erhebliche Abweichung von dem allgemeinen Verhältniß von 48,75 % M. auf 51,25 % W. statt. Immerhin ist bei den Israeliten das Uebergewicht des weiblichen Geschlechts am schwächsten, bei den Katholiken am stärksten.

H. Militär- und Civilbevölkerung.

Die Zahl der am 1. Dezember 1871 in Baden anwesenden aktiven Militärpersonen war 14,962 (gegen 7623 im Jahr 1864 *) und 12,088 im Jahr 1867).

Von den 14,962 aktiven Militärpersonen befanden sich 12,773 in der Kaserne, 340 im Lazareth, 257 in Wachtgebäuden, 30 in sonstigen Militärgebäuden, zusammen 13,400 in Militär-Anstalts- oder Extrahaushaltungen (kasernirtes Militär), sodann 1429 in Privatwohnungen (einschließlich der in Militärgebäuden gelegenen Dienstwohnungen), 17 auf der Reise, 116 in Urlaub, keine in Einquartierung.

*) ohne die preußische und österreichische Garnison der Bundesfestung Rastatt, welche sich annähernd auf 4950 anwesende aktive Militärpersonen belief.